

Beschluss des Akkreditierungsrates

Antrag: 10 001 363
Studiengang: Bauingenieurwesen, B.Sc.
Hochschule: Bergische Universität Wuppertal
Studienort/e: Wuppertal
Datum: 27.06.2023
Akkreditierungsfrist: 01.10.2019 - 30.09.2027

Entscheidung

Die Akkreditierung wurde unter folgender Auflage/folgenden Auflagen erteilt:

Die Hochschule stellt sicher, dass im Rahmen des kontinuierlichen Studiengang-Monitorings eine systematische Auseinandersetzung mit der Erfolgsquote erfolgt und - wenn erforderlich - entsprechende Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet werden (§ 14 StudakVO).

Der Akkreditierungsrat hat dazu folgenden Beschluss getroffen:

Die Auflage ist erfüllt.

Begründung

Die Fakultät hat sich nach eigenen Angaben zunächst eingehend mit den Anforderungen der Auflage befasst und den Versuch unternommen, ein Bild der Lage zu gewinnen. Eine Analyse der Lehrveranstaltungsevaluationen des Bachelorstudiums habe ergeben, dass die Evaluationen mit Blick auf den Workload nicht auffällig negativ, sondern durchgängig eher überdurchschnittlich gut gewesen seien.

Der vorgelegte Qualitätsbericht / Bologna-Check 2015–2018, der von der Qualitätsverbesserungskommission der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen auf der Grundlage der Leitlinie zum Evaluationsverfahren von Studium und Lehre der Bergischen Universität Wuppertal vom 28.01.2013 erstellt wird, belegt, dass ein kontinuierliches Studiengang-Monitoring erfolgt.

Des Weiteren hat die Hochschule unterschiedliche Maßnahmen dargelegt, die künftig einerseits zu einer systematischen Beobachtung der Erfolgsquote führen sollen und andererseits konkrete Projekte vorgestellt, die dazu dienen sollen, den Studienerfolg zu verbessern. Hierzu gehören

- ein bildungswissenschaftliches Forschungsprojekt, in dessen Rahmen gemeinsam mit den Studierenden Möglichkeiten zur Verbesserung der Studiensituation und -organisation im Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen untersucht und mit den Lehrenden Gespräche über die Verbesserung der Didaktik geführt werden sollen. Die Arbeiten an diesem Projekt werden mit dem

Wintersemester 2020/2021 beginnen.

- strukturelle Maßnahmen zur Verbesserung des Studienerfolgs, die sich insbesondere auf den Erwerb der mathematischen Grundlagen der Ingenieurwissenschaften fokussieren. Genannt werden hier der Betrieb einer „Mathe-Werkstatt“ am Campus der Fakultät für Bauingenieurwesen und Architektur als Service der Fachgruppe Mathematik und Informatik aus der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, die Entwicklung von Online-Ressourcen zur Unterstützung der Lehrveranstaltungen und die Entwicklung von Self-Assessment-Tools zur Identifikation von Wissenslücken und entsprechenden Online-Kurs-Angeboten in der Mathematik. Personell wird die Fakultät für Bauingenieurwesen und Architektur aus diesen Mitteln um eine Stelle E13 (50%) verstärkt, deren Funktion es sein wird, das Dekanat bei der Entwicklung eines kohärenten Unterstützungsangebots insgesamt zu entlasten, die Integration der Angebote innerhalb der Fakultät voranzutreiben und die fakultätsübergreifende Verknüpfung der Unterstützungsangebote zu befördern, die den Studienerfolg sichern sollen. Belegt werden die geplanten Aktivitäten mittels "Vorlage zur Rektoratssitzung vom 11. August 2020 zum dauerhaften Einsatz zentraler ZSL-Mittel [ZSL = Zukunftsvertrags Studium und Lehre] zur Beförderung des Studienerfolgs im Übergang Schule - Hochschule".
- die Einführung eines virtuellen nullten Semesters, mit dessen Hilfe die Möglichkeit geschaffen werden soll, Wissenslücken in den Grundlagen durch das Studium von Ergänzungskursen im Umfang von bis zu 30 ECTS-Leistungspunkten (verteilt auf das erste und zweite Semester) zu schließen.

Aus Sicht des Akkreditierungsrates hat die Hochschulen die Erfüllung der Auflage mit den vorgestellten Maßnahmen nachgewiesen. Der Akkreditierungsrat weist aber darauf hin, dass die Einführung eines "virtuellen nullten Semesters" eine wesentliche Änderung des akkreditierten Studiengangs darstellt, die beim Akkreditierungsrat beantragt werden muss. Die Implementierung von Ergänzungskursen zur Minimierung von Wissenslücken in den Grundlagenfächern ist grundsätzlich zu begrüßen. Auch wenn an dieser Stelle noch keine Bewertung des überblicksartig beschriebenen Modells vorgenommen werden kann, soll trotzdem darauf hingewiesen werden, dass die beabsichtigte Kreditierung von Studienleistungen, die der Aufarbeitung von Wissenslücken außerhalb des Curriculums dienen sollen, mit Blick auf das Niveau jener Leistungen einige Fragen aufwirft. Denn mit der beschriebenen Kreditierung ginge letztlich eine Vermischung von Zugangsvoraussetzungen und Studieninhalten einher, die bei Abschluss des Studiengangs zu einer unterschiedlichen Anzahl erlangter ECTS-Punkte ohne erkennbaren Niveauunterschied hinsichtlich der erlangten Qualifikation führte.

